
Brüssel 2023: Im Mittelpunkt steht der elektrische Astra

Von Walther Wuttke, cen

Es gibt sie noch, die klassische Automesse ohne Mobilitätskongress, Klimaforum und Klebstoff-Klimaaktivisten. In Brüssel, dieses Jahr zum 100. Mal, stehen (bis zum 22. Januar) allein Autos im Mittelpunkt, können besichtigt und gekauft werden. Die Aussteller erreichen hier rund ein Drittel ihres Jahresabsatzes. Opel nutzt die Messe, um gleich vier Weltpremierer zu zeigen, die alle elektrifiziert demnächst zu den Händlern rollen.

Opel-Chef Florian Huettl ist gut gelaunt, als er die Neuheiten bei einem Gang über den Stand in den historischen Hallen der Weltausstellung des Jahres 1958 präsentiert. Im Mittelpunkt steht dabei der elektrische Astra. „Mit dem neuen Astra Electric zeigen wir, dass Opel den Weg zur vollständig elektrischen Marke konsequent fortsetzt.“ Neben dem elektrischen Astra zeigen die Rüsselsheimer in Brüssel auch zum ersten Mal die beiden neuen Topmodelle Astra Sporttourer GSe und den Grandland GSe. Der Mokka Electric rollt mit einem stärkeren Akku und 20 Prozent mehr Reichweite auf den Markt.

Für den neuen Astra Electric verspricht Huettl eine Reichweite von 416 Kilometern, und eine Ladezeit von einer halben Stunde an einer 100 kW starken Gleichstrom-Schnellladesäule. Der Elektromotor leistet 115 kW (156 PS), das maximale Drehmoment liegt bei 270 Newtonmetern (Nm), und die Höchstgeschwindigkeit ist bei 170 km/h erreicht. Das Design unterscheidet sich kaum von den Verbrenner-Varianten. „Unsere Plattformen sind für alle Antriebe ausgelegt, und deshalb bleiben wir auch bei den elektrischen Modellen bei unserer Formensprache“, erklärt Huettl.

Die neue Submarke GSe zeigt in Brüssel die beiden Plug-in-Hybridmodelle Sports Tourer GSe und den Grandland GSe. Bei den sportlich ausgelegten Modellen sind Lenkung, Fahrwerk und Bremsen dynamischer ausgelegt als bei den „zivilen Versionen“. Die GSe-Varianten des Astra kommen mit einer Systemleistung von 165 kW (225 PS) und einem kräftigen Drehmoment von 360 Nm auf den Markt. Die WLTP-Messmethode meldet einen Verbrauch von 1,1 bis 1,2 Liter auf 100 Kilometer, die allerdings im realen Fahrbetrieb wahrscheinlich nicht erreicht werden können.

Stärkster Vertreter der GSe-Fraktion ist der Grandland GSe, der einen 1,6-Liter-Turbomotor mit zwei elektrischen Antrieben kombiniert und so eine Systemleistung von bis zu 221 kW (300 PS) erreicht. So aufgerüstet stürmt der Grandland GSe in 6,1 Sekunden auf Tempo 100 km/h und erreicht ein maximales Tempo von 235 km/h. Der elektrische Vortrieb ist bereits bei 135 km/h beendet.

Der Mokka Electric wurde aerodynamisch verfeinert und erhält gleichzeitig einen auf 54 kWh aufgerüsteten Energiespeicher, sodass die Reichweite von bisher 338 Kilometer auf bis zu 406 Kilometer wächst. Der Elektromotor wurde ebenfalls einer Leistungskur unterzogen und kommt nun auf 115 kW (156 PS) und ein Drehmoment von 260 Nm.

In der „Mobility Corner“ auf dem Stand zeigt Opel gleichzeitig seinen Online-Vertrieb. Kunden können hier ihr Wunsch-Fahrzeug konfigurieren, digital begutachten und sich auf Wunsch nach Hause liefern lassen.

Bei den Personenwagen setzt Opel auf die batterieelektrische Antriebstechnik, während bei den leichten Nutzfahrzeugen die Brennstoffzelle eingesetzt wird, schließlich ist Opel das Brennstoffzellen-Entwicklungszentrum des Stellantis-Konzerns. „Für Personenwagen sehen wir die Technik noch nicht“, erklärt Huettl. Deshalb kommt auch die nächste Top-Limousine als vollelektrisches Modell auf den Markt. „Opel braucht ein Flaggschiff, und deshalb werden wir den Nachfolger des Insignia als vollelektrisches Modell auf den Markt bringen“, erklärt Huettl. Außerdem arbeitet Opel an der Entwicklung einer

Kreislaufwirtschaft für Batterien und an bidirektionalem Laden. (Walther Wuttke/cen)

Bilder zum Artikel



Brüssel Motor Show 2023: Opel Astra Electric.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Opel



Brüssel Motor Show 2023: Opel Astra GSe und Grandland GSe (im Hintergrund).

Foto: Autoren-Union Mobilität/Opel



Brüssel Motor Show 2023: Opel Astra GSe und Grandland GSe (im Hintergrund).

Foto: Autoren-Union Mobilität/Opel



Opel-Chef Florian Huettl.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Opel



Florian Huettl.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Opel
